

Verlernt, mit dem Herzen zu sehen?

Sind wir als Konsumgesellschaft der Macht der visuellen Medien erlegen? Zu dieser Frage regte die Lesung von Sabine Sommerkamp an, die gestern im Tennisclub Klipper aus ihrem Märchen „Sonnensuche“ vortrug. Die Autorin ist vor allem vom Haiku fasziniert – die japanische Versdichtung spielt auch in ihrem Märchenbuch eine besondere Rolle: Erzählt wird von einem kleinen Jungen, der auf der Suche nach der Sonne das richtige Sehen, das Sehen mit dem Herzen, lernt. Wie bei Saint-Exupéry bleibt auch hier den Augen das Wesentliche verborgen. Ebendies ist das Schicksal der vereinsamten Glasmenschen, die jedoch durch Haiku-Verse aus ihrer Erstarrung erlöst werden können.

Die anschließende Podiumsdiskussion mit dem Fernseh-Moderator Armin Halle, dem Hamburger Sinologen Hans Stumpfheldt und dem Bundestagsabgeordneten Klaus Francke machte zumindest eines klar: daß manchen Glasmenschen von heute auch mit Haikus nicht zu helfen ist. ast

aus: DIE WELT, 5. März 1993